

## Erfahrungsbericht Erasmus+

**Semester/Jahr:** WiSe 2021/22

**Dauer des Aufenthalts:** Aug-Jan

**Name der Partneruniversität:** Copenhagen Business School (CPH)

**Land:** Dänemark

**Studiengang an der Universität Hamburg:** Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.)

### **Vorbereitung und Anreise:**

1. Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?

Nachdem die Universität Hamburg mich für die Copenhagen Business School (CBS) nominiert hatte, bekam ich Ende März die erste Mail von der CBS. Dort wurde ich aufgefordert mich nun nochmal direkt an der CBS zu bewerben. Ich musste einen CV auf Englisch und mein aktuelles ToR sowie einen Englischnachweis einreichen. Anlagen zum CV oder ein Motivationsschreiben sind hier nicht nötig. Die CBS steht für alle Fragen zur Verfügung und ich habe in der Regel innerhalb von zwei Stunden eine Antwort auf meine Emails erhalten.

Weiterhin ist die CBS sehr daran interessiert, dass die Studierenden über alles informiert sind. Aus diesem Grund erhält man im Vorhinein und im laufenden Semester Emails mit praktische Informationen und Anweisungen zum Studium. Das ist sehr hilfreich, weil man so im Prinzip keine Fristen verpasst.

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt,...)?

Da Dänemark der EU angehört ist, wird zum Reisen lediglich ein Personalausweis oder Reisepass benötigt. Eine Auslandskrankenversicherung lohnt sich eventuell, aber vor Ort wird man zusätzlich aufgefordert sich im dänischen Einwohnermeldeamt zu registrieren und dort wird man auch gleich in die Krankenversicherung mitaufgenommen und bekommt die Gesundheitskarte. Diese ist kostenlos und sehr praktisch. Das Gesundheitssystem funktioniert meiner Erfahrungen nach sehr gut. Man bekommt mit der Gesundheitskarte auch automatisch einen Hausarzt zugewiesen beziehungsweise könnte sich diesen auch aussuchen, wenn man hier Präferenzen hat. . Falls ein Arzt aufgesucht werden muss, ist es mit der Gesundheitskarte also viel einfacher.

Für die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt in Kopenhagen, muss man einige Dokumente ausfüllen und zwei persönliche Termine machen. Für den ersten Termin bei der Stadt ist etwas Vorlaufzeit einzuplanen. Deshalb würde es sich anbieten, sich um diesen Termin bereits vor der Abreise zu kümmern, um dann vor Ort nicht noch einen Monat lang auf einen Termin warten zu müssen. Der zweite Termin geht sehr schnell. Aber auch dazu erhält man Informationen von der CBS.

Falls ihr in Kopenhagen arbeiten wollt, müsst ihr unbedingt gemeldet sein, weil ihr sonst keine Steuernummer habt. Wer als Student etwa 40 Stunden im Monat arbeitet, hat in Dänemark Anspruch auf SU. Das ist ein festes Fördergeld, ähnlich wie Bafög (etwa 800€ glaube ich), das man erhalten kann ohne es zurückzahlen zu müssen.

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester beginnt Mitte August und endet Ende Januar beziehungsweise mit deiner letzten Prüfungsleistung. Man kann sich ab März für Kurse anmelden. Zu dieser Zeit läuft die erste Bewerbungsrunde. Allerdings kommt noch eine zweite und eine dritte Runde. Die dritte Runde zum Kurse wechseln oder anmelden ist Ende August/Anfang September und fällt zusammen mit dem Semesterstart. Auch dazu wird man mehrmals per Mail erinnert und falls man etwas nicht versteht oder verpasst, ist das Studienbüro trotzdem immer noch sehr hilfsbereit und versucht eine Lösung zu finden. Für die Prüfungen ist man automatisch mit den Kursen angemeldet. Die Termine kann man im CBS.Examen Portal einsehen. Das lohnt sich, weil man hier auch sehen kann, ob sich Prüfungen überschneiden oder nicht und dementsprechend noch einmal neu gewählt werden sollten.

Zum Beginn des Semesters wird eine Introduction Week von Studierenden der CBS angeboten. Um die entstehenden Kosten zu decken, kostet die Introduction Week auch nochmal 200€ (soweit ich mich richtig erinnere). Auch diese Woche lohnt sich sehr, um die Stadt ein wenig kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Hier ist eine vorherige Anmeldung nötig und sollte unbedingt gemacht werden, da auch hier die Plätze begrenzt sind.

4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Die Anreise war sehr entspannt und unkompliziert. Ich bin von Hamburg Altona mit dem Zug in 5,5 Stunden direkt nach Kopenhagen Hauptbahnhof gefahren. Der Zug ist sehr günstig (ca. 40€) und ein weiterer Vorteil ist, dass man unbegrenzt Gepäck mitnehmen kann.

5. Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?

Vor Ort hat mich mein Buddy abgeholt. Für das Buddy-Programm muss man sich ab ca. April anmelden. Auch hierfür kommt eine Mail von der CBS. Der Buddy hilft ebenfalls und unterstützt mit Informationen überall dort, wo man selbst nicht weiterkommt. Mein Buddy hat mich am Bahnhof abgeholt und mich zu meinem Wohnheim gebracht. Hierzu hat sie vorher auch schon meinen Wohnungsschlüssel abgeholt, sodass ich eine mühelose Anreise hatte. Wir waren zusammen einkaufen und sie hat mir ein wenig die Umgebung gezeigt. Ab und zu haben wir auch im Semester etwas zusammen gemacht, aber vor allem in der Anfangszeit konnte ich durch meinen Buddy direkt Kontakte zu dänischen Studierenden knüpfen.

6. Wurde ein Sprachkurs angeboten? Vor oder während des Semesters? Welche Kosten sind hier einzuplanen?

In der ersten Woche wurde ein Crashkurs für Dänisch angeboten. Dort habe ich die ersten ERAMUS-Freunde getroffen und Kontakte in meinem Wohnheim knüpfen können. Ich habe dort die Freunde kennengelernt, die ich über das ganze Semester behalten habe und zu denen auch jetzt noch ein enger Kontakt besteht. Der Sprachkurs war aufgrund der Corona-Pandemie online und muss mit 1600 DKK (215€) extra bezahlt werden. Ich würde den Kurs trotzdem sehr empfehlen, weil es viel Spaß gemacht hat und man hier vor allem Kontakte knüpfen kann. Außerdem ist eine Schiffsrundfahrt inbegriffen, die einem einen ersten Eindruck von Kopenhagen verschafft.

### Während des Auslandsaufenthalts:

1. Welche Kurse wurden gewählt und welche sind zu empfehlen (Kursangebot, Professoren)

Kurs	Professor	Angebot (einsemestrig/ zweitemestrig)	Empfehlung, Kommentar
Neuromarketing	Seidi Suurmets	Einsemestrig, Q2 Kurs (startet also erst im zweiten Quartal)	Der Kurs wurde ausschließlich online angeboten, 15-seitige Hausarbeit. Der Kurs war okay. Es ging viel und für uns BWL Studierende ungewohnt spezifisch um Hirnareale und die Verarbeitung von Emotionen im Hirn. Die Noten waren sehr gut.
Brand Management	Tilde Heding	Einsemestrig, Semesterkurs (Kurs über das ganze Semester)	Mündliche Prüfung und 5-seitige Hausarbeit in einer Gruppenarbeit zu zweit. Auch wenn es wenig klingt, war dieser Kurs mein aufwändigster und man musste viel lesen. Unter anderem das Buch der Professorin und zusätzlich zu jeder Vorlesung zwei oder drei Paper. Die Professorin ist fantastisch und die Vorlesung an sich auch. Die Benotung ist sehr gut und fair.
Marketing Communication	Gülen Sarial Abi	Einsemestrig, Q2 Kurs	Prüfungsleistung ist ein 10-seitiges Paper über eine Marke der eigenen Wahl. Man muss anhand dieser Marke und dem Vorlesungsstoff eine Markenkommunikation schreiben. Der Kurs war ein hybrid-

			Modell. Die Vorbereitungsvorlesung bestand aus Online-Lectures und am nächsten Tag gab es eine Präsenzveranstaltung. Jede Woche musste ein Teil der Marketingkommunikation abgegeben werden und wurde von der Professorin individuell bewertet. So war das Schreiben der Arbeit am Ende sehr angenehm und der Aufwand über das Semester verteilt. Die Benotung hier war auch sehr gut und ich habe ein schriftliches individuelles Feedback zu meiner Arbeit erhalten.
Dansk	Steven Gardner	Sprachkurs, Semesterkurs	Toller Kurs mit super Professor. Kann im Master allerdings nicht angerechnet werden, da Anfängerkurs und erst ab einem höheren Sprachlevel möglich (C1). Mündliche Prüfung am Ende des Kurses.
			Jeder Kurs wird mit 7.5 ECTS gewertet. Deshalb müssen nur vier Kurse belegt werden. Die Anrechnung an der UHH ist dadurch allerdings komplizierter, was vorher unbedingt abgeklärt werden sollte.

## 2. Wie hat die Anerkennung von Kursen an der Universität Hamburg funktioniert?

Das steht noch aus. Dazu habe ich noch keine Informationen. Es sollte allerdings berücksichtigt werden, dass ein Schwerpunkt an der UHH mit 24 ECTS ausgefüllt ist. Sollten also schon drei Kurse a 6 ECTS belegt worden sein, würde zum Beispiel ein vierter Kurs von der CBS die ECTS Anzahl um 1,5 ECTS übersteigen. Die übrigen 1,5 ECTS können offenbar nicht mehr dort oder woanders angerechnet werden.

## 3. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

Die Kurse sind interaktiver als an der Uni Hamburg. Es müssen viel mehr Paper gelesen werden. Der Kontakt zu den Professoren ist enger und beruht auf einem Miteinander. Die Kurse werden mit Hilfe von vielen Praxisbeispielen unterstützt und Vorlesungen sind häufig interaktiver, da

die Theorie oft schon vor der eigentlichen Vorlesung erarbeitet werden muss. Der Lernaufwand ist demnach stetig über das ganze Semester verteilt und nicht erst am Ende sehr hoch. So ist es bei mir an der Uni Hamburg wenigstens sehr häufig. Ich hatte häufig die Wahl zwischen Hybriden-Modellen, vollständig Online- oder Präsenz-Modellen, was aber vielleicht auch der Pandemie geschuldet ist. Insgesamt habe ich das Semester als sehr angenehm empfunden und für mich war das Lernen besser und ich habe mir nachhaltigeres Wissen aneignen können. Es gab auch die Möglichkeit schriftliche Klausuren zu absolvieren, aber meine Kurse haben alle mündliche Prüfungen und/oder Hausarbeiten vorgesehen.

4. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Die Kurse waren alle auf Englisch. Meines Wissens konnten keine Kurse auf Dänisch gewählt werden. Der Dänisch-Kurs ist der einzige Kurs, der auf der Landessprache basiert.

5. Wie wurde der Auslandsaufenthalt in das Regelstudium an der Universität Hamburg integriert? Was ist zu beachten?

Der Aufenthalt ersetzt ein Mastersemester, sofern die ECTS passend angerechnet werden können. Das Semester in Kopenhagen beginnt in den Sommer-Semesterferien und endet etwa um Weihnachten. Falls die Anrechnung der ECTS nicht aufgehen sollte, könnten also im Januar/Februar noch Prüfungen an der UHH absolviert werden.

## **Unterbringung, Verpf**

### **legung und Alltägliches Leben:**

1. Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?

Ich habe das Angebot der CBS in Anspruch genommen. Die CBS hat ein Housing Department. Dort kann man sich auf ein Zimmer der Academic Housing Angebote bewerben. Die CBS besitzt keine eigenen Wohnheime, aber arbeitet hier mit einer Hausverwaltung zusammen. Die Miete lag bei etwa 830 Euro und muss in zwei Raten inklusive einer Kautions direkt bezahlt werden. Auf der CBS Homepage sind hierzu detaillierte Informationen und Preislisten zu finden. Aber auch hier schickt die CBS frühzeitig E-Mails raus. Die Bewerbung läuft nach dem Prinzip first come first serve ab und aus diesem Grund sollte man wirklich direkt auf den Link in der Mail klicken, ohne die Mail überhaupt zu lesen, um bestmögliche Chancen auf ein Zimmer zu haben. Ich habe die Mail von meinem CBS Account auf meinen privaten Account automatisch weiterleiten lassen und das war fast zu spät. Als ich auf den Link geklickt habe, war ich Nummer 450 in der Warteschlange und die Weiterleitung hat nur etwa drei Minuten

Verzögerung gebracht. Wenn man dann dran ist, hat man zehn Minuten Zeit, um bis zu fünf Prioritäten für Wohnheime anzugeben. Aus diesem Grund empfiehlt es sich auch hier vorbereitet zu sein.

Als Bachelorstudentin hätte ich vermutlich kein Zimmer bekommen. Für Masterstudierende gibt es ein eigenes Wohnheim (Nimbusparken), weshalb ich trotzdem Glück hatte.

## 2. Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kaution, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?

Das Wohnheim Nimbusparken ist sehr zu empfehlen. Es ist relativ neu, da es erst vor vier Jahren eröffnet wurde. Es liegt im Stadtviertel Frederiksberg und von dort sind alle Universitätsgebäude fußläufig in maximal 12 Minuten oder eben schneller mit dem Fahrrad zu erreichen. Mein Zimmer war 13 m<sup>2</sup> groß und hatte ein eigenes Badezimmer. Ein Starterset mit dem gesamten Bettzeug, zwei Handtüchern und Geschirrtüchern liegt bei der Ankunft bereit. Außerdem gibt es eine große voll ausgestattete Gemeinschaftsküche, die von 8-12 Personen genutzt wird. Klingt erstmal viel, aber so lernt man direkt Leute kennen. Falls etwas kaputt ist oder fehlt, kann dem Hausmeister Bescheid gegeben werden und es wird umgehend repariert. Der Hausmeister stellt in einem kleinen Vlog auf YouTube auch das Haus vor. Das ist sehr liebevoll gemacht, unterhaltsam und verschafft direkt einen Überblick über das Haus.

Vor dem Haus befindet sich ein eigener kleiner Fußballplatz mit Kunstrasen und Basketballkörben. Außerdem ist vor und hinter dem Haus jeweils ein Supermarkt und zwei weitere fußläufig drei Minuten entfernt. Die Bahnstation ist auch in sechs Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Miete beginnt frühestens Mitte August und endet am 31.12. des Jahres. Dies sollte bei potentiellen Retake-Exams berücksichtigt werden, aber auch dort ist immer mit der CBS zu sprechen, sodass mündliche Prüfungen zum Beispiel online abgehalten werden.

Vor dem Haus gibt es das Café OHA, was ich sehr empfehlen kann! Dort gibt's es leckere Bowls und guten Kaffee, der in Kopenhagen allerdings immer um die fünf Euro kostet.

Ich würde einen Aufenthalt im Nimbusparken definitiv empfehlen und das Wohnheim jederzeit wieder wählen.

## 3. Wie wurde der Aufenthalt finanziert und welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?

Den Aufenthalt habe ich zum kleinen Teil mit dem ERASMUS Stipendium finanziert (450 Euro/Monat) und mit Erspartem, das ich vorher durch Nebenjobs erhalten habe. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre mir dieser Aufenthalt allerdings nicht einfach so möglich gewesen. Das sollte bei einem ERASMUS-Aufenthalt in Kopenhagen unbedingt bedacht werden. Die Stadt ist sehr teuer im Vergleich zu Städten in Deutschland vor allem was Lebensmittel und Alkohol betrifft.

Außerdem wird in Dänemark mit dänischen Kronen bezahlt. Meistens und Vorzugsweise allerdings mit einer Kreditkarte. Die Dänen haben alle MobilePay. Das ist in etwa das Äquivalent zu PayPal, allerdings braucht man dazu eine dänische Handynummer, weshalb es

nur von wenigen Austauschstudierenden genutzt wurde. Auf Flohmärkten kann zum Beispiel bar bezahlt werden, aber alle bevorzugen hier MobilePay.

Eine Empfehlung, um den Kreditkartengebühren zu entgehen ist REVOLUT. Das ist eine Online-Bank, bei der man ganz einfach Währungen zum aktuellen Wechselkurs eintauschen kann, um dann mit der jeweiligen Landeswährung bezahlen zu können. REVOLUT funktioniert dann wie ApplePay oder jede andere Kreditkarte und ein Konto ist in zwei Minuten eröffnet. Deutsche müssen allerdings ihre Steueridentifikationsnummer bereithalten. Außerdem kann man Leute für Geld anwerben. Je nach Aktion lohnt sich das und die Gutscheine fürs Anwerben sind je nach Land eventuell unterschiedlich hoch. Bei uns haben die Schweizer die höchsten Gutscheine bekommen und wir waren mit dem Geld häufig essen ;)

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

s. Frage 2 → Vorbereitung und Anreise

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Ich habe im Supermarkt vermutlich 60-100€ pro Woche bezahlt. Dazu kommt, dass ich viel in der Mensa der Uni gegessen habe. Die Mensen an der CBS sind sehr schick aufgebaut mit Buffet und frischem Saft und eigentlich allem, was man sich wünscht. Ein Teller beim Mittagessen kostet je nach Gewischt zwischen 5 und 7 Euro.

Netto und Lidl sind wohl die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten. Netto ist vor dem Haus und Lidl an der Bahnstation. Dann gibt es Fakta, SuperBrugsen (Coop) und Irma. Irma ist relativ teuer, aber hat tolle Lebensmittel. SuperBrugsen und Fakta sind vergleichbar mit EDEKA und REWE. Im SuperBrugsen bin ich am liebsten einkaufen gegangen.

## **Freizeitmöglichkeiten**

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

Die CBS hat für alles eine Society. Am Society Day stellt sich jeder Club vor und das ganze wird mit unfassbar vielen Werbegeschenken und Aufwand von der CBS unterstützt. Ich war im Running Club, im Debating Club, im Quiz Club, im Wine Club und im CBS Motors Club. Es gibt auch Investment Clubs, Marketing Clubs, den Italiener Club, den Christian Club und viele mehr. Es lohnt sich auf jeden Fall am Society Day teilzunehmen und viele Clubs sind unverbindlich, sodass man immer mal reinschnuppern kann.

Die Stadt selbst bietet jede Freizeitmöglichkeit, die man gerne hätte. Am besten lässt sich alles mit dem Fahrrad erkunden. Das erste, was ihr machen solltet, ist euch ein Fahrrad zu besorgen.

Bei Swapfiets (um die Ecke beim Nimbusparken) ist das problemlos möglich und kostet etwa 22 Euro im Monat. Bei der CBS gab es zudem einen Rabattcode, sodass die Grundgebühr entfällt. Außerdem bietet die CBS zahlreiche Events. Es gibt's extra ein Wellbeing Department. So wurde zum Beispiel mal ein Kino für den Start von James Bond mit Snacks und Getränken gemietet oder kostenlose Tickets für Tivoli (Freizeitpark mitten in der Stadt: Besonders schön an Halloween und Weihnachten), für Paintball, Frühstück im Park etc. vergeben. Hier muss man allerdings immer mal wieder die Augen aufhalten und mit vielen Leuten reden, um von den Aktionen mitzubekommen.

## 2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Die U-Bahn ist immer pünktlich, da es keine Fahrer gibt. Vorne zu sitzen ist deshalb ein Erlebnis. Es gibt eine Rejsekort mit der man Bahn fahren kann, aber das ist relativ teuer und mit dem Fahrrad ist man meist schneller. Wir sind nur mit der Bahn gefahren, wenn wir ins Theater oder die Oper wollten und es geregnet hat oder glatt auf den Fahrradwegen war. Die Rejsekort kann am Ende des Aufenthaltes wieder am Schalter im Hauptbahnhof abgegeben werden. Dort bekommt man Pfand und Restguthaben zurückerstattet. Die Fahrradwege sind fantastisch ausgebaut und jeder in Kopenhagen fährt immer mit dem Fahrrad überall hin.

## 3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Vor allem durch meinen Buddy hatte ich Kontakt zu Einheimischen, aber sonst gestaltet sich das eher schwierig. Durch Nebenjobs sollte es auch die Möglichkeit geben Kontakt zu einheimischen herzustellen.

## 4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Von der CBS wird eine Tour of Denmark angeboten. Hier lohnt es sich schnell zu sein und sich direkt anzumelden, auch wenn man zu dem Anmeldezeitpunkt vielleicht noch keine Leute kennt. Die Plätze sind sehr begehrt und ziemlich schnell ausgebucht. An einem Wochenende wird dann Dänemark per Bus erkundet. Unsere Tour ging zunächst nach Odense zum Geburtshaus von Hans Christian Andersen, dann nach Aarhus, Aalborg und Skagen zum nördlichsten Punkt von Dänemark, wo sich Nordsee und Ostsee treffen und am Ende ins Legoland. Die gesamte Tour kostet 1750 DKK und beinhaltet alles, außer Mittagessen und Getränke abends im Club/Bar.

## 5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?



Mit ist nichts Besonderes aufgefallen. Radler oder jegliches gemixte Bier kennt keiner und man wird dementsprechend in Bars schief angeschaut.

## **Fazit**

### 1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Ich habe so viele neue Leute kennengelernt, hatte trotz der Pandemie wieder Präsenzlehre und habe eine neue Sprache lernen können. Ich war vorher noch nie in Dänemark und habe also auch noch ein neues Land kennenlernen dürfen. Die Art des Lernens und Lehrens passte besser zu mir, sodass ich mich nachhaltig und viel leichter Wissen aneignen konnte.

### 2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Dänemark und alle anderen skandinavischen Länder sind teuer. Damit sollte man sich frühzeitig anfinden können. Wer kann, sollte vorher sparen oder sich nach einem weiteren Stipendium umschauchen. So verschafft man sich die Möglichkeit viel reisen zu können und Angebote wie die Tour of Denmark oder die Introduction Week mitmachen zu können. Außerdem macht es Spaß ein paar kleinere Reisen mit Kommilitonen zu unternehmen. Wir sind zum Beispiel nach Schweden und nach Norwegen (Oslo und Tromsø) gereist. In Tromsø haben wir die Nordlichter gesehen, haben eine Huskeytour gemacht und eine Rentierfarm besucht. Hier bietet es sich an ein Auto zu mieten und ein AirBnB etwas außerhalb der Stadt zu mieten, um die Chance auf Nordlichter zu erhöhen und im Zweifel keine Nordlichtertour bezahlen zu müssen. Außerdem sieht man mit dem Auto viel mehr von der wunderbaren Umgebung.

### 3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Ich habe noch eine Klausur in Hamburg im Zweittermin geschrieben. Das war genau in der Anfangszeit im Auslandsemester. Die Klausur war zwar online, aber ich habe durch das Lernen in der wenigen wirklich freien Zeit, viel soziales Miteinander verpasst. Zu dieser Zeit hätte ich lieber nicht gelernt und die Zeit voll genossen.

Und ich wünsche mir von der Uni Hamburg, dass die Anrechnungen der Kurse leichter erfolgen und eben im Zweifel keine ECTS verloren gehen beziehungsweise, dass dieser Fakt transparenter kommuniziert wird.